

150 Jahre Sorg-Möbel

Von Gerhard Sorg

Am 15. Mai 1858 verlegte der Schreiner Christoph Gottlieb Sorg (1827 bis 1890) seine Werkstatt in das Gebäude (spätere) Stuttgarter Straße 2, das von ihm und seiner Frau Agathe geb. Kübler (1826 bis 1873) zusammen mit dem Nachbargebäude (spätere) Stuttgarter Straße 4 erworben worden war. Am selben Tag erfolgte der Eintrag der Firma ins Handelsregister, was seither als offizielles Gründungsdatum der Firma Sorg gilt. Das Schreinerhandwerk ist jedoch seit noch längerer Zeit in der Familie Sorg heimisch: Begründer der Backnanger Familie ist Johann Georg Sorg (1681 bis 1743). Er stammte aus Marbach und heiratete am 11. Juli 1713 die Backnangerin Anna Barbara Schimmel (1677 bis 1748). Im Haus seines Schwiegervaters in der (späteren) Stuttgarter Straße 30 eröffnete er eine Schreinerwerkstatt. Beim Wiederaufbau des abgebrannten Rathauses 1716/17 hat Johann Georg Sorg die Schreinerarbeiten mit ausgeführt. Es folgten vier weitere Generationen von Schreinermeistern, ehe dann Christoph

Gottlieb Sorg den bereits eingangs beschriebenen Umzug vollzog.

1887 übergab er das Geschäft an seinen Sohn Hermann (1859 bis 1928), der vier Jahre später eine neue Werkstatt baute und diese mit einer maschinellen Ausstattung versah. Damit war er der Erste im Kreis, der sich die neue Technik zu Nutze machte. Es wurden hochwertige Wohnmöbel gefertigt und bis nach Stuttgart geliefert. Im Jahr 1919 übergab er den Betrieb seinen Söhnen Albert und Fritz Sorg, die für weitere Verbesserungen der Räumlichkeiten und der Technik sorgten. Unterstützt durch ihren guten Facharbeiterstamm entwickelte sich Sorg-Möbel zu einem Wertbegriff, der bis heute Bestand hat. 1948 trat mit Albert Sorg jr. und Fritz Sorg jr. die nächste Generation in die Firma ein. Von 1958 an wurden moderne Wohnmöbel industriell gefertigt und europaweit verkauft. 1967 erweiterte man das Einrichtungshaus auf 2500 Quadratmeter Verkaufsfläche und erstellte 1975 eine neue Möbelfabrik mit 7000 Quadratmeter Produktionsfläche in der Stuttgarter Straße 135. Der Möbelhandel ge-



Blick auf die Möbelfabrik Sorg in der Stuttgarter Straße um 1890.



Die geschäftsführenden Gesellschafter vor dem heutigen Firmensitz in der Stuttgarter Straße 135 (v. l.): Eberhard, Gerhard und Martin Sorg.

wann zunehmend an Bedeutung, weshalb 1988 der Backnanger Möbelmarkt – ein Möbel-Mitnahmemarkt – eröffnet wurde. 1990 musste allerdings die Möbelproduktion eingestellt werden. Da der alte Standort in der Innenstadt nicht mehr zeitgemäß war, errichtete die Firma Sorg 1999 in der Stuttgarter Straße 135 ein neues Einrichtungshaus. Nun können auf groß wirkenden Flächen die aktuellen Möbelkollektionen präsentiert werden. Die Firma, deren Geschäftsführung heute in den Händen von Eberhard, Gerhard und Martin Sorg liegt, bietet Einrichtungsstücke aus den Bereichen Wohnen, Essen und Schlafen an. Dazu gehören natürlich Polstermöbel und Küchen. Der Service wird bei Sorg-Möbel groß geschrieben. Dazu gehören

Beratung, Planung und Montage. Der Service beginnt mit einer umfangreichen Planung. Nach Wunsch werden die Kunden vor Ort beraten. Bei den Küchen gibt es beispielsweise eine dreidimensionale Computer-Animation, die einen genauen Überblick gibt. Dafür steht eine hochkarätige Mannschaft bereit, die mit elf Mitarbeitern zwar klein, aber kompakt ist. Die Fachkräfte im Büro, im Verkauf und in der Technik-Abteilung sind sehr gut ausgebildet. Somit ist das Familienunternehmen auch in der Lage, auf die individuellen Wünsche der Kunden einzugehen. Und dies wird geschätzt: Der Kundestamm reicht über den Raum Backnang hinaus bis nach München oder in die Schweiz.